

A1:

a) geg. $Y = 4000$
 $P = 2$
 $M^s = 2000$
 ges.: i^*

$$M^d = P \times Y \times (0.5 - i)$$

$$M^s = M^d$$

$$2000 = 4000 \cdot 2 \cdot (0.5 - i)$$

$$0.125 = 0.5 - i$$

$$\rightarrow i^* = 0.125 \rightarrow d)$$

- b) Wie hoch muss die Geldmenge sein, wenn ausgehend vom Preisniveau $P = 4$ der Zinssatz 20% betragen soll und das Einkommen wieder mit $Y = 4000$ gegeben ist?

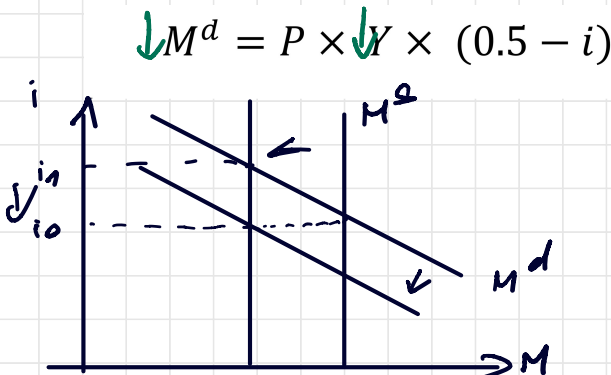
- a. 4800
- b. 480
- c. 6400
- d. 640
- e. 4000

geg. $P = 4$
 $i = 0.2$

$$M^s = 4000 \cdot 4 \cdot (0.5 - 0.2)$$

$$= 4800 \rightarrow a)$$

- c) Wenn in diesem Modell das Geldangebot und das Einkommen simultan um $x\%$ fallen, dann ...
- a. steigt der Zinssatz.
 - b. fällt der Zinssatz.
 - c. bleibt der Zinssatz unverändert.
 - d. kann man den Endeffekt ohne Quantifizierung von x nicht bestimmen.
 - e. kann man den Endeffekt auf den Zins nicht bestimmen, ohne das Einkommen Y oder das Geldangebot M^s zu kennen.



$\} \text{ um } x\% \downarrow$

$$M^d = P \times Y \times (0.5 - i)$$

Aufgabe 2

Betrachten Sie bei den folgenden Aussagen nur die Geldmarkteffekte.

- Mit steigender Geldmenge fällt ceteris paribus das Preisniveau. \uparrow
- Mit steigendem Preisniveau sinkt ceteris paribus die reale Geldmenge. $\rightarrow R$
- Mit steigendem Geldangebot sinkt ceteris paribus der Zinssatz. $\rightarrow R$
- Wenn das Geldangebot zu gering ist, kann der Zinssatz negativ werden. $\rightarrow \uparrow$
- Mit steigendem Einkommen steigt ceteris paribus der Zinssatz. $\rightarrow R$

$$b) \quad M^d = P \cdot Y \cdot L(i) \quad \Leftrightarrow \downarrow L(i) = \frac{M^d}{\uparrow PY} =$$

$$c) \quad Y \uparrow \rightarrow \text{Geld-NF} \uparrow \rightarrow \text{WP-Kurse} \downarrow \Rightarrow i \uparrow$$

Aufgabe 3

Gegeben seien folgende Gleichungen:

$$M^d = P \times Y - 2000 \times i, \quad Y = 1000, \quad M^s = 500, \quad P = 1.$$

$$\begin{aligned} Y' &= 2000 \\ M^{s'} &= 250 \\ P' &= 1/4 \end{aligned}$$

Das Geldangebot halbiert sich, das Preisniveau beträgt nunmehr $P = 1/4$ und das reale Einkommen verdoppelt sich. Wie unterscheidet sich der gleichgewichtige Zins nach den Änderungen von dem Zins vor den Änderungen?

- Der gleichgewichtige Zins nach den Änderungen ist halb so hoch wie vor den Änderungen.
- Der gleichgewichtige Zins nach den Änderungen ist genauso hoch wie vor den Änderungen.
- Der gleichgewichtige Zins nach den Änderungen ist doppelt so hoch wie vor den Änderungen.
- Der gleichgewichtige Zins nach den Änderungen ist ein Viertel so hoch wie vor den Änderungen.
- Keine der Antworten ist richtig.

$$\begin{aligned} M^d &= M^s \quad \Leftrightarrow \quad 1000 \cdot 1 - 2000i \\ 500 &= 2000i \\ \rightarrow i^* &= 0,25 \end{aligned}$$

null:

$$\begin{aligned} 250 &= 2000 \cdot 0,125 - 2000i \\ 250 &= 2000i \\ \rightarrow i^* &= 0,125 \end{aligned}$$

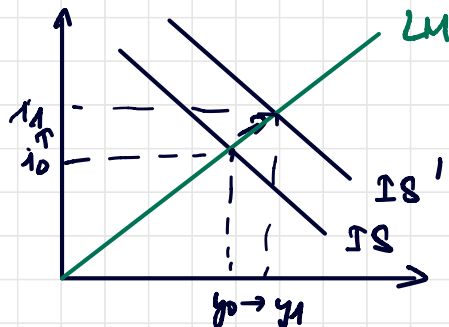
Aufgabe 4

Bei Geldmengensteuerung!

a) Der Staat erhöht seine Ausgaben und somit die Produktion Y . Graphisch ...

- verschiebt sich die LM-Kurve nach oben.
- verschiebt sich die LM-Kurve nach unten.
- kommt es zu einer aufwärtsgerichteten Bewegung auf der LM-Kurve.
- kommt es zu einer abwärts gerichteten Bewegung auf der LM-Kurve.
- keine der Antworten ist richtig.

expansive FP = $G \uparrow / T \downarrow \rightarrow Y \uparrow$

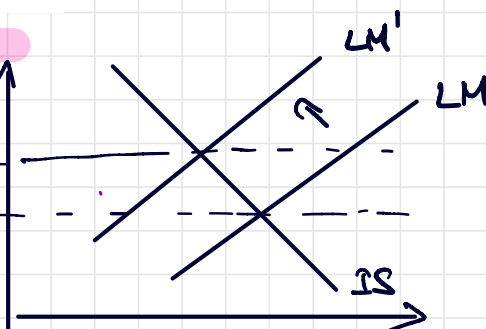
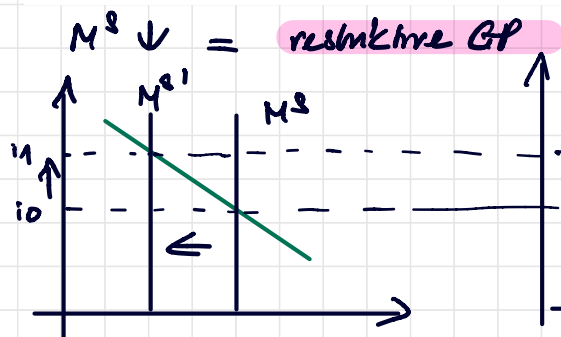


$G \uparrow \rightarrow Y \uparrow \rightarrow IS$ nach rechts
aufwärts

↓
Transaktionsvolumen \uparrow
 \rightarrow Geld \uparrow
 $\rightarrow i \uparrow$
= LM konstant

b) Die EZB verringert das Geldangebot. Graphisch ...

- verschiebt sich die LM-Kurve nach oben.
- verschiebt sich die LM-Kurve nach unten.
- kommt es zu einer aufwärtsgerichteten Bewegung auf der LM-Kurve.
- kommt es zu einer abwärts gerichteten Bewegung auf der LM-Kurve.
- keine der Antworten ist richtig.



= IS konstant